

FESTSCHRIFT



Gelebte Treue zu Christus!

100 Jahre Neuapostolische Kirche
Frankfurt-Ost in der Luisenstraße 3



INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort Bezirksvorsteher.....	4
Grußwort Gemeindevorsteher.....	6
Kurzchronik der Kirchengemeinde Frankfurt-Ost und der Neuapostolischen Kirche.....	7
Die Kirchengebäude der Gemeinde am Standort Luisenstraße im Wechsel der Zeiten.....	19
Kurzchronik des das Kirchengelände umgebenden Stadtteils.....	21
Die Kirchengemeinde Frankfurt-Ost im Jahr 2018.....	22
Aktivitäten.....	22
Allgemeine Gottesdienstzeiten.....	22
Programm für das Jubiläumsjahr.....	23
Impressum.....	24



Bezirksvorsteher
Lothar Basche

Liebe Geschwister, liebe Freunde und Gäste unserer Kirchengemeinde Frankfurt-Ost,

zum Jubiläumsjahr 2018 unter der Überschrift „100 Jahre Neuapostolische Kirche in Frankfurt-Ost am Standort Luisenstraße 3“ übermittle ich gerne meine herzlichsten Grüße und wünsche zu den geplanten Festgottesdiensten und weiteren Aktivitäten gutes Gelingen und göttlichen Segen!

„Aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht: »Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße; was wollt ihr mir denn für ein Haus bauen«, spricht der Herr“ (Apg 7,48.49) – das rief der urchristliche Diakon Stephanus dem damaligen Hohen Rat zu. Apostel Paulus schrieb: „Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“ (1. Kor 3,16). Beide Schriftstellen verdeutlichen: Einem dem Höchsten geweihten, aber doch vergänglichen Kirchengebäude sollten wir nicht zu viel Bedeutung beilegen. Andererseits singen wir aber auch heute noch gerne den alten Davidpsalm: „Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des Herrn bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn und seinen Tempel zu betrachten“ (Ps 27,4).

Wie viele schöne, bewegende und erhebende Gottesdienste des Herrn – im Wirken des Heiligen Geistes in Wort und Sakrament – durften Gläubige an dieser Stelle seit der ersten Kirchweihe vor 100 Jahren wohl erleben? Für wie viele war und ist hier ein Zufluchtsort in schwerer Zeit, ein „Zuhause“ ihrer Seele? Ja: Hier ist mehr als nur ein Haus mit vier Wänden und einem Dach darüber – hier ist Gottes Haus! Ich bin ihm, unserem Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, von Herzen dankbar, dass wir diese Stätte seines Wirkens und unserer Anbetung besitzen dürfen.

Zugleich bin ich höchst erstaunt und bewundere, dass es in der schweren Zeit um das Ende des verheerenden Ersten Weltkriegs möglich war, ein entsprechendes

Gebäude zunächst anzumieten, dann zu erwerben und entsprechend umzubauen. Denn auch damals galt wie heute noch: Die Neuapostolische Kirche finanziert sich nur aus freiwilligen Opfern und Spenden. Deshalb erinnere ich dankbar an die damalige Generation der Gläubigen und ihre große Opferbereitschaft. Diese Dankbarkeit gilt jedoch genauso der heutigen Gemeinde für alles, was oft unbemerkt und in der Stille geschieht, nicht zuletzt auch im Hinblick auf dieses Jubiläumsjahr.

Schauen wir nun in die Zukunft! „Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin“ (Joh 14,3). Unser Glaube lässt uns täglich in Erwartung der Wiederkunft Christi stehen; angesichts der von ihm bereiteten Stätte wird dann dieses Haus in der Frankfurter Luisenstraße 3 seine heutige Bedeutung verlieren. Bis dahin aber wollen wir hier wie bisher ein lebendiges Zentrum unseres Glaubens gestalten: „Wir bleiben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet“ (nach Apg 2,42). Unser Stammapostel drückt es im Jahresmotto für 2018 so aus: „**Treue zu Christus**“

In enger Verbundenheit

Ihr/euer

Lothar Basche

GRUSSWORT GEMEINDEVORSTEHER



Gemeindevorsteher Dirk Müller

Liebe Glaubensgeschwister, liebe Freunde, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit 100 Jahren feiert die Gemeinde Frankfurt-Ost in der Luisenstraße 3 in Frankfurt Gottesdienste und versammelt sich zu Gemeindeaktivitäten. Anlässlich dieses Jubiläums wurde die vorliegende Festschrift mit viel Engagement erstellt.

Als Gemeindevorsteher erfüllt es mich mit tiefer Dankbarkeit, auf die liebevolle Arbeit unserer Glaubensgeschwister zurückzuschauen, die als Pioniere unzählbare Stunden in die Gebäude- und Grundstückspflege, aber auch in die musikalische und seelsorgerische Gemeindegemeinschaft eingebracht haben, um die Gemeinde zu erhalten, aber auch ihr Wachstum zu fördern. In vielen Gottesdiensten trugen Wortverkündigung sowie Sakraments- und Segensspendungen dazu bei, Gottes Nähe, seinen Trost und Beistand erfahrbar zu machen. Eine unschätzbare Zahl von Gebeten sind in den vergangenen Jahren vor unseren himmlischen Vater getragen worden. In ihnen wurden Gott Lobpreis, Freude und Dank, aber auch Leid und Sorgen entgegengebracht. Viele Zusammenkünfte der Kinder, Jugendlichen, Senioren, Amtsträger, aber auch der ganzen Gemeinde bescherten uns schöne Momente in der Gemeinschaft.

Bis heute ist Gott uns treu geblieben, auf ihn konnten und können wir uns bedenkenlos verlassen. Das von unserem Stammapostel Jean-Luc Schneider ausgegebene Jahresmotto 2018 „Treue zu Christus!“ soll somit auch das Motto für dieses Jubiläum sein, das wir mit diversen Gemeindeaktivitäten begehen wollen. Mögen in Anlehnung an die Hinweise unseres Stammapostels diese Aktivitäten dazu beitragen, unsere Treue zu Christus zu festigen, indem wir dem Beispiel Jesu folgen, beständig in der Liebe bleiben und ihm treu dienen zu wollen.

Die vorliegende Festschrift gibt einen kleinen Einblick in die Entstehung und Entwicklung unserer Gemeinde. Für das gelungene Produkt und ihr hohes Engagement gilt den Verfassern und Mitwirkenden mein besonderer Dank.

So wollen wir auch in Zukunft aktiv auf die Erfüllung der Verheißung der Wiederkunft Christi warten.

Mit herzlichen Grüßen
euer

Dirk Müller

KURZCHRONIK DER KIRCHENGEMEINDE FRANKFURT-OST UND DER NEUAPOSTOLISCHEN KIRCHE

Kirchengemeinde Frankfurt Ost

Neuapostolische Kirche

1889 wird der erste Versammlungsraum in Frankfurt in der **Berger Straße 87** durch Apostel **Georg Gustav Adolf Ruff** geweiht. Im weiteren Verlauf wird als erster Vorsteher der Gemeinde Frankfurt Priester **Ernst Schärtlein** gesetzt.

Darin liegt auch der **Ursprung der Neuapostolischen Kirche** in Frankfurt im **Stadtteil Frankfurt-Nordend-Ost**, der heutigen Gemeinde **Frankfurt-Ost**.

1891 Ab 1891 finden die Gottesdienste „**Im Hainerhof 4**“ (am Dom) statt; in den folgenden Jahren wechselt die Gemeinde mehrmals den Standort.

1900 Gründung einer zweiten Gemeinde in der Frankfurter Straße in Bockenheim, der heutigen **Leipziger Straße**. Die Gemeinde Frankfurt-Bockenheim wird später in **Frankfurt-West** umbenannt.

1903 hat die Gemeinde **Frankfurt-Ost** in der **Günthersburgallee 36** ihren Versammlungsraum.

Kirchengemeinde Frankfurt Ost

1906 **Johann Gottfried Bischoff** wird zum Apostel ordiniert und mit der Leitung des Kirchenbezirks Frankfurt beauftragt.

1908 werden die beiden Frankfurter Gemeinden **zusammengelegt**; die Gläubigen versammeln sich in der neu erbauten Kirche in der **Moltke-Allee 47** in Frankfurt-Bockenheim. Vorsteher der Gemeinde wird **Johann Gottfried Bischoff**.

1911 Die Kirche in der Moltke-Allee wird aufgrund des Gemeindegewachstums zu klein. Die Gemeinde wird wieder geteilt und im Stadtteil Bornheim in der **Merianstraße 39** ein Versammlungsraum angemietet. Als Vorsteher wird Bischof **Konrad Betzel** beauftragt.



*Vorsteher Bischof
Konrad Betzel*

Neuapostolische Kirche

1905 Nach dem Tod von Stammapostel **Krebs** wird **Hermann Niehaus** dessen Nachfolger.

Kirchengemeinde Frankfurt Ost



Chor der Gemeinde Frankfurt-Ost während des Ersten Weltkriegs im Hof der Petterweilstraße 10

1918 wurde am 1. Mai für die Gemeinde **Frankfurt-Ost** ein auf dem Grundstück **Luisenstraße 3** stehendes Saalgebäude gemietet, das man 1919 käuflich erwirbt und zur Kirche mit Orgel umbauen lässt.

Neuapostolische Kirche

1917 Im Zusammenhang mit der Versorgung von Soldaten im Ersten Weltkrieg mit dem Heiligen Abendmahl beginnt die Einführung der **Hostie** anstelle der Verwendung von Weinkelchen und ungesäuertem Brot.

Kirchengemeinde Frankfurt Ost



1. R. v. li. n. re.: Hi. Gg Semmler, Ä. Sean Semmler, St. Ap. Bischoff, Bi. Konrad Betzel, 2. R. v. li. n. re.: Hi. Jakob Schäfer, Di Möller, Pr. Georg Lehmann, Ev. Valentin Löffler, um 1925, mind. zwei Vorsteher von Ffm-Ost sind abgebildet.

1929 Nach der Ruhesetzung des Bischofs **Konrad Betzel** wird der Gemeindeälteste **Alois Illig** Vorsteher.

Neuapostolische Kirche

Ab **1921** erkennen, beginnend mit dem Freistaat Baden, die deutschen Verwaltungsbezirke sukzessive die Neuapostolische Kirche als **Körperschaft des öffentlichen Rechts** an.

1930 **Johann Gottfried Bischoff** wird Nachfolger von Stammapostel **Niehaus**, der das Amt aus gesundheitlichen Gründen aufgeben muss.

Kirchengemeinde Frankfurt Ost

1943 wird das Kirchengebäude durch einen Bombenangriff zerstört und kann erst

1948 notdürftig wiederaufgebaut werden. Neben- und Sanitärräume müssen dabei in einem Nachbarhaus untergebracht werden.

1950 Nachdem Bezirksältester **Alois Illig** zur Ruhe gesetzt wird, übernimmt Bezirksältester **Paul Weine** die Gemeinde kommissarisch als Vorsteher.

von **1952-1962** ist Hirte **Philipp Weiler** Vorsteher der Gemeinde Frankfurt-Ost.

Neuapostolische Kirche

1933 erscheint die erste Ausgabe der Kirchenzeitschrift „**Unsere Familie**“, die bis heute besteht. Diese Zeitschrift und viele weitere Druckerzeugnisse werden vom Verlag Friedrich Bischoff herausgegeben, der im Jahr zuvor aus der Hausdruckerei der Neuapostolischen Kirche hervorgegangen und bis 2015 in Frankfurt am Main ansässig war (heutiger Sitz: Neu-Isenburg).

1955 kommt es in Düsseldorf als Abspaltung von der Neuapostolischen Kirche zur Gründung der Vereinigung der Apostel der Apostolischen Gemeinden (VAG).

Kirchengemeinde Frankfurt Ost

- 1958** wird die Kirche abgerissen und mit Empore, Kinder- und Jugendsaal, Garderobe und Sanitärräumen neu errichtet.
- 1959** Im Juli wird die neue Kirche durch Bezirksapostel **Gottfried Rockenfelder** geweiht.
- 1962** übernimmt Bezirksevangelist **Heinz Städter** die Aufgabe des Vorstehers für die Gemeinde.
- 1970** Auf Wunsch afrikanischer Glaubensgeschwister in der Gemeinde Frankfurt-Ost reist **Oswald Groß** zum ersten Mal nach Kenia; eine zweite Reise folgt 1972. Dies zählt mit zu den grundlegenden Arbeiten der Mission der Neuapostolischen Kirche in Kenia, die heute 1,4 Millionen Mitglieder zählt.
- 1975** wird dem Gemeindeältesten **Oswald Groß** die Aufgabe des Gemeindevorstehers übertragen.

Neuapostolische Kirche

- 1960** verstirbt Stammapostel **Bischoff. Walter Schmidt** wird durch die Apostelversammlung zu dessen Nachfolger bestimmt.
- 1975** Stammapostel **Ernst Streckeisen** (Schweiz), der das Amt Anfang des Jahres von dem in den Ruhestand getretenen Stammapostel **Schmidt** übernimmt, besucht als erster Stammapostel die Gemeinden der DDR.



Amtsbrüder Frankfurt-Ost 1976:

1. R. v. li. n. re.: Priester Jung (Riederwald), Priester Klemz, Priester Heinrich (Vorsteher Oberrad), Priester H. Trabandt, Priester R. Hoffmann, 2. R. v. li. n. re.: Priester E. Reichardt, Priester Mehlhorn (Oberrad), Bezirksältester W. Wolf, Priester M. Schmidt, Priester H. Hertlein (Oberrad), Priester Körber, 3. R. v. li. n. re.: Diakon Löffler, Priester E. Emler, Priester Hofheinz (Riederwald), Priester T. Ennin, 4. R. v. li. n. re.: Gemeindeältester O. Groß, Priester R. Schmidt, Priester K. Gratkowski, Diakon Ruhl, Priester W. Weiler, Priester A. Emmerling, Priester H. Hübener (Oberrad), 5. R. v. li. n. re.: Diakon W. Hermelbracht, Priester P. Nicolaus, Priester K.-G. Zöller, Priester H. Riehl, Priester W. Höhne, Diakon D. Schroer, Diakon Reinhard Groß



Kirchengemeinde Frankfurt Ost



Sakristei Frankfurt-Ost 1984: Bezirksapostel G. Rockenfelder, Bezirksältester H. Bock, Bezirksevangelist T. Astheimer (v. l. n. r.)

1992 **Tony Ennin** empfängt das Evangelistenamt und wird zur Unterstützung des Vorstehers, insbesondere im Kreis der afrikanischstämmigen Geschwister, beauftragt.

Neuapostolische Kirche

1978 folgt **Hans Urwyler** Stammapostel **Streckeisen** nach, der im November des Jahres verstorben ist.

1986 Stammapostel **Urwyler** initiiert u. a. mit dem Begriff der **Eigenverantwortung** einen Modernisierungsprozess.

1988 **Richard Fehr** wird Nachfolger des erkrankten Stammapostels **Urwyler**.

Kirchengemeinde Frankfurt Ost

1997 Bezirksevangelist **Fritz Nicolaus** wird Vorsteher der Gemeinde.

1998 Hirte **Joachim Zimmermann**, wird Vorsteher der Gemeinde.

2004/2005 Während der **Renovierung** der Kirche in der Luisenstraße ist die Gemeinde zu Gast in der Gemeinde Frankfurt-West in der Sophienstraße in Bockenheim.

2005 Aufgrund beruflicher Veränderung wird Hirte **Zimmermann** aus der Gemeinde verabschiedet. Neuer Vorsteher wird Gemeindevangelist **Peter Blum**.

2010 empfängt Gemeindevangelist **Blum** das Hirtenamt, 2014 dann das **Bezirksevangelistenamt**.

Neuapostolische Kirche

1997 Die Neuapostolische Kirche stellt ihren Internet-Auftritt **www.nak.org** online.

2005 tritt **Wilhelm Leber** die Nachfolge von Stammapostel **Fehr** an.

2012 Zum Jahresende erscheint der **Katechismus der Neuapostolischen Kirche**, ein umfassendes Grundlagenwerk über den neuapostolischen Glauben.

2013 Die Neuapostolische Kirche feiert weltweit ihr **150-jähriges Bestehen**. Stammapostel **Leber** tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Stammapostel **Jean-Luc Schneider**.

Kirchengemeinde Frankfurt Ost

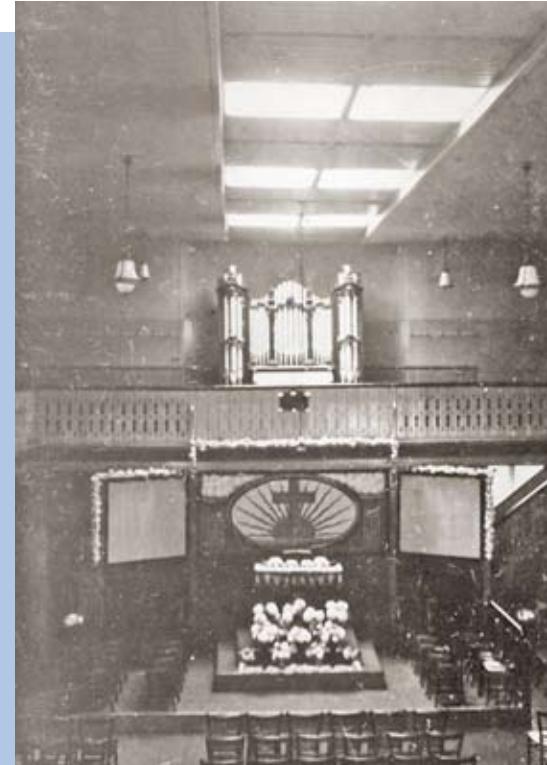
Neuapostolische Kirche

2014 59 Jahre nach der Gründung der Vereinigung der Apostel der Apostolischen Gemeinden (VAG) unterzeichnen Stammapostel **Jean-Luc Schneider** und Apostel **Matthias Knauth** (VAG) eine gemeinsame **Versöhnungserklärung**.

2017 wird Gemeindevangelist **Dirk Müller** als Vorsteher für die Gemeinde Frankfurt-Ost beauftragt.

2018 feiert die Gemeinde das **100-jährige Jubiläum der Weihe der ersten Kirche** in der Luisenstraße.

DIE KIRCHENGEBÄUDE DER GEMEINDE AM STANDORT LUISENSTRASSE IM WECHSEL DER ZEITEN



Kirchenschiff um 1925



Außenansicht der Kirche, genaue Zeit der Aufnahme unbekannt



Kirchenschiff vor dem Zweiten Weltkrieg



Kirchenschiff nach dem Zweiten Weltkrieg



Kirchenschiff nach dem Umbau von 1959



Kirchenschiff, genaue Zeit der Aufnahme unbekannt



Außenansicht der Kirche, genaue Zeit der Aufnahme unbekannt

Die Liegenschaft mit der postalischen Anschrift Luisenstraße 3 liegt heute im Stadtteil Frankfurt-Nordend-Ost. Historisch betrachtet ist das Gebiet um den Merianplatz Teil dessen, was vom frühen 16. bis zum späten 19. Jahrhundert die Bornheimer Heide (in historischen Quellen auch „Bornheimer Heyde“) war, nämlich ein Flurstück zwischen der Stadt Frankfurt am Main und dem damals etwa drei Kilometer östlich davon gelegenen historischen Dorf Bornheim.

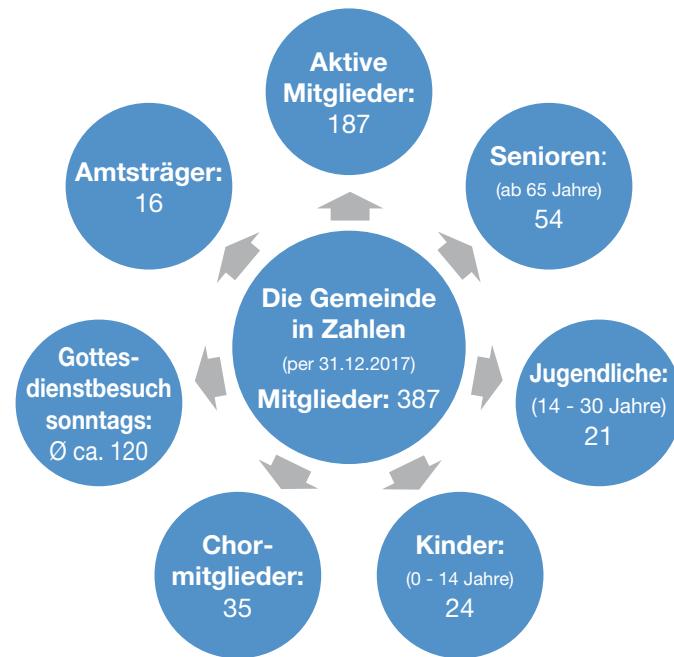
„Bernem“, das aufgrund der Amüsierdichte von Apfelwein, Weib und Gesang auch das „lustige Dorf“ genannt wurde, hat seine Ursprünge in der Römerzeit. Im Umfeld des heutigen Günthersburgparks sind bereits römische Villen und Straßen dokumentiert. 1194 wird, ebenfalls im heutigen Günthersburgpark, die Bornburg von Henricus von Bornheim bewohnt. 1476-77 wird Bornheim durch die Feldbefestigung „Bornheimer Landwehr“ Teil der Außenverteidigung Frankfurts.

Als Erzbischof Albrecht von Brandenburg als Reaktion auf frühe reformatorische Bemühungen in Frankfurt die Holzlieferungen aus dem Spessart stoppt, nutzen findige Bornheimer die Gelegenheit, holzen den Bornheimer Wald ab und verkaufen das Holz an die Frankfurter. So entsteht die im heutigen Nordend gelegene Bornheimer Heide, die Bornheim und Frankfurt durch eine Pappelallee verbindet.

1785 startet Jean-Pierre Blanchard hier vor 100.000 Zuschauern zu seiner Fahrt mit dem Heißluftballon nach Weilburg an der Lahn. 1796 wird Frankfurt während der

Revolutionskriege ebenfalls auf der Bornheimer Heide von der französischen Armee erobert. 1810 wird unter Karl Theodor von Dalberg das Großherzogtum Frankfurt gegründet, dem auch Bornheim zugeordnet ist. Nach dem Krieg von 1866 wird Bornheim der preußischen Provinz Hessen-Nassau zugeschlagen und 1877 zu Frankfurt eingemeindet.

Markante Orte in Bornheim sind die Johanniskirche, die zwar 1776 lediglich 23 Jahre nach ihrer Erbauung einem Brand zum Opfer fällt, aber schon 1778 wieder aufgebaut werden kann; der schon angesprochene Günthersburgpark, den Amschel Mayer Rothschild 1837 vom Frankfurter Stadtgärtner Sebastian Rinz anlegen lässt und der 1891 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird; und die Berger Straße, die als Zentrum Bornheims angesehen werden kann. Hier konzentrieren sich Ladengeschäfte, Cafés, Gaststätten und Arztpraxen. Zweimal pro Woche findet rund um das Uhrtürmchen am Fünffingerplatz ein großer Wochenmarkt statt. Die hier liegende Station des öffentlichen Nahverkehrs „Bornheim Mitte“ ist Knotenpunkt von Bus-, Straßenbahn- und U-Bahnlinien. Bereits seit 1879 verkehrt hier eine Pferdetrambahn, die ab 1899 elektrifiziert wird. 1902 entsteht das Bornheimer Straßenbahn-Depot, und seit 1904 werden alle Frankfurter Straßenbahnen elektrisch angetrieben. Nur wenige Haltestellen weiter befindet sich die Ernst-May-Siedlung, die der gleichnamige Frankfurter Baustadtrat ab 1926 in nur vier Jahren am Bornheimer Hang mit über 1200 Wohnungen erbaut.



AKTIVITÄTEN

- 2 x wöchentlich **Gottesdienste** (siehe unten)
- 1 x wöchentlich **Chorproben**
- **Proben von Instrumentalgruppen**
- Regelmäßige **Krankenbesuche und Seelsorgebesuche** der Gläubigen durch die Amtsträger (sofern erwünscht)
- 2 - 3 x monatlich **Vor-/ Sonntagschule für die Kinder** (parallel zum Gottesdienst am Sonntag)
- 2 x monatlich **Religions- und Konfirmandenunterricht**
- Weitere Zusammenkünfte der Amtsträger, Lehrkräfte, Kinder, Jugendlichen und Senioren auf Gemeinde- und Bezirksebene

ALLGEMEINE GOTTESDIENSTZEITEN

Gottesdienste finden **sonntags um 9:30 Uhr** und **mittwochs um 20:00 Uhr** statt und werden **simultan ins Englische** übersetzt. In der Regel finden **alle zwei Monate Gottesdienste in englischer Sprache** statt.

Die Gottesdienste sind öffentlich und jede/r ist hierzu herzlich willkommen.

Wir, die neuapostolischen Christen aus Frankfurt-Ost, feiern das Jubiläum „100 Jahre Neuapostolische Kirche Frankfurt-Ost in der Luisenstraße 3“ mit mehreren Festveranstaltungen im Jahr 2018. **Was wäre aber ein Fest ohne Gäste?**

Deshalb ist es schön für uns, wenn Sie, alle Bürgerinnen und Bürger aus Frankfurt und Umgebung, an unserer Freude teilhaben. Für das Festjahr 2018 ist ein umfangreiches Programm vorgesehen, welches Sie am Ende dieses Abschnitts noch einmal tabellarisch zusammengefasst finden. Es ist geplant, in jedem Quartal des Jahres einen Höhepunkt im Jubiläumsjahr zu setzen. **Am 28. Januar 2018** haben wir diese Reihe mit unserer **Auftaktveranstaltung in der Gemeinde** eröffnet; bei dieser Gelegenheit entstand unser Gemeindefoto auf der Titelseite.

Wir würden uns freuen, zu allen Veranstaltungen des Festprogramms viele Gäste begrüßen zu dürfen.

Am **5. Mai 2018** werden wir unseren **Gemeindeausflug** erleben. Wir werden mit dem Schiff auf dem Main unterwegs sein in Richtung Seligenstadt.

Besonders ist der **Festgottesdienst** zu erwähnen, den unser **Apostel Gert Opdenplatz** am **10. Juni 2018 um 10:00 Uhr** in unserer Kirche mit uns feiern wird. Er bietet eine gute Gelegenheit, die Inhalte unseres neuapostolischen Glaubens kennenzulernen und die Liturgie eines Gottesdienstes zu erleben.

Im dritten Quartal werden wir am **23. September 2018** einen **Tag der offenen Tür** veranstalten, an dem sich die Gemeinde in vielen Aktionen und Präsentationen vorstellt.

In der Adventszeit und damit am Beginn des neuen Kirchenjahres findet am **1. Dezember 2018** unser **Weihnachtskonzert** statt, das unser Chor, unsere Organistinnen und Organisten sowie Instrumentalensembles und -solistinnen und -solisten miteinander gestalten werden.

An dieser Stelle ist es uns ein Bedürfnis, allen zu danken, die in jeglicher Form an der Ausrichtung der Jubiläumsveranstaltungen mitwirken.

Wann?	Was?
28. Januar	Auftakt Jubiläumsjahr, Brunch
5. Mai	Gemeindeausflug mit dem Schiff (voraussichtlich nach Seligenstadt)
10. Juni	Festgottesdienst mit Apostel Gert Opdenplatz, anschließend Brunch
23. September	Tag der offenen Tür
1. Dezember	Weihnachtskonzert mit anschließender Weihnachtsfeier

Die genauen Uhrzeiten, zu welchen die Veranstaltungen beginnen, werden vorab unter <http://www.nak-bezirk-frankfurt.de/termine-gemeinden/F-Ost> und per Aushang in der Kirche bekanntgegeben.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Neuapostolische Kirche
Westdeutschland
Gemeinde Frankfurt-Ost

Redaktion:

Walter Jaeth
Christoph Korn
Helga Korn
Boris Strauch-Rötting

Verantwortlich für den Inhalt:

Dirk Müller

Gestaltung und Druck:

Gebhard Druck + Medien GmbH